

Workshop «Konfektionierter Prozess» für Altstadtentwicklung

Die Entwicklung der Aargauer Altstädte soll nach einem Muster-Prozess aufgenommen werden können. An einem Workshop liessen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Städte und des Fleckens Bad Zurzach über den Einstieg in den Entwicklungsprozess informieren.

2015 wurde der Verein Aargauer Altstädte von 12 Aargauer Altstädten und dem Flecken Bad Zurzach als Interessengemeinschaft gegründet. Das Ziel ist die gemeinsame Förderung und Stärkung der Altstädte und der Zweck besteht darin, zuhänden der beteiligten Gemeinden Grundlagen zu schaffen, mit welchen die zugeschnittenen Massnahmen, welche die Attraktivität der Aargauer Altstädte für die Bewohner, das Gewerbe und die Kunden erhalten respektive steigern, weiterentwickelt werden können. Am ersten gemeinsamen Workshop wurde der Einstieg in den von Fachleuten und dem Vorstand ausgearbeiteten konfektionierten Entwicklungsprozess erläutert und diskutiert. Dass die gegenseitige Information und der Erfahrungsaustausch eine wichtige Funktion der Interessengemeinschaft ist, wurde mit der Präsentation des Beispiels der seit 2018 mit dem Musterprozess arbeitenden Stadt Brugg dokumentiert. Gerade, weil die Ziele, die Inhalte und Massnahmen in jeder Stadt anders sein werden, sind Pilotstädte wichtig. Der Prozess allerdings ist für alle konfektioniert und gleich. Die Städte erarbeiten Fakten, die für alle zugänglich sind.

Zentrale Fragen zum Prozesstart

«Wo stehen wir, wo drückt der Schuh und was ist unser Ziel?» Die Vertreterinnen und Vertreter der Städte suchten Antworten auf diese Fragen und formulierten Aufgaben, die dem Prozesstart dienen. Die präsentierten Ergebnisse führten bereits zu möglichen Zielen und zur Definition von Beteiligten. Peter C. Beyeler, Präsident der IG Aargauer Altstädte, ermahnte die Anwesenden zu kleinen Schritten und der Erwartungshaltung für Teilerfolge. «Wir werden nie alles schaffen, deshalb ist die Planung einer Erfolgsquote von 40 bis 60 Prozent gut». Der Entwicklungsprozess für eine Altstadt habe zudem kein Ende. Die schnellen Veränderungen werden den Prozess immer in Bewegung halten. «Fangt einfach mal an, am besten nach dem Muster des konfektionierten Entwicklungsprozesses», rief er auf. Am 15. November treffen sich die Delegierten der Städte zu einem weiteren Altstadtgipfel, an welchem die vom Vorstand vorgeschlagenen Folgeprojekte für die nächste drei Jahre beschlossen werden sollen. Die Aargauer Städte haben bereits in einer Umfrage ausnahmslos die weitere Beteiligung an der IG Aargauer Altstädte bestätigt. *Marcel Suter*



(Bildlegende)

Der Einstieg in den konfektionierten Entwicklungsprozess für Aargauer Altstädte wurde am Workshop vorgestellt und diskutiert.

Foto: Marcel Suter